## Mappenführung im Fachunterricht

## als Teil des Methodenkonzepts der Martinsschule

Eine gut strukturierte Unterrichtsmappe hilft beim Lernen. Die Schüler werden darin geübt, sich mitverantwortlich am Lernprozess zu beteiligen und Ordnungskriterien einzuüben. Durch die Mappe erhalten sie einen Überblick über die Lerninhalte und der zielorientierte Lernprozess ist für sie leichter erfahrbar. Zudem bietet dies die Chance, erlernte Kompetenzen in den Blickpunkt zu rücken.

Die Mappe sollte in jeder Stunde verfügbar sein. Sie wird unterrichtsbegleitend und kontinuierlich geführt. Sie dient dazu, den im Unterricht behandelten Stoff zu vertiefen und zu behalten. Zur Vorbereitung auf Tests ist sie ein wichtiges Hilfsmittel.

Der Klassenlehrer sorgt am Anfang des Schuljahres dafür, dass alle Schüler der Klasse einen leeren, funktionstüchtigen Ordner besitzen und mit ihrem Namen ordentlich beschriften. Die Ordner werden mit einem Register ausgestattet, so dass die Zuordnung zu den Fächern erleichtert wird. Kommt ein Schüler im Laufe des Schuljahres neu in die Klasse, erhält dieser innerhalb der nächsten Tage vom Klassenlehrer eine entsprechende Ausrüstung.

Geht ein Ordner im Laufe des Schuljahres kaputt, erhält der Schüler einmalig einen neuen, wenn er nicht für den Schaden am Ordner verantwortlich gemacht werden kann.

Die Ordner werden entsprechend den gemeinsam vereinbarten Richtlinien zur Ordnung im Klassenraum in dem Schulfach des Schülers aufbewahrt.

**Zur Mappenführung**

* Im ***Primarbereich*** wird die Kompetenz der Mappenführung kontinuierlich aufgebaut und verfestigt.
* Stufe 1: Die Schüler erhalten pro Fach einen andersfarbigen Schnellhefter. Sie lernen, die Farben den verschiedenen Fächern zuzuordnen. Sie üben ein, dass man die Blätter nicht lose im Schultornister oder im Fach verstaut, sondern ordentlich abheftet.
* Stufe 2: Sie lernen, das Arbeitsblatt mit Datum und Seitenangabe zu versehen.
* Stufe 3: Sie arbeiten mit einem Lineal, um Linien zu ziehen. Sie zeichnen nach Möglichkeit mit einem Bleistift oder mit Buntstiften.
* Stufe 4: Bei Einführung einer neuen Unterrichtseinheit erstellen die Schüler selbst ein Deckblatt. Auf dem Deckblatt soll das Thema der Einheit stehen und kann von den Schülern ansonsten zum Thema passend in beliebiger Weise gestaltet werden.
* Stufe 5: Einführung des Inhaltsverzeichnisses mit den drei Spalten Datum, Inhalt und Seite unter starker Anleitung der Lehrkraft.

Vorgehensweise im Bereich der *Sekundarstufe* *I*

* Anlegen eines Inhaltsverzeichnisses

Den Schülern wird ein vorgefertigtes, dreispaltiges (Datum / Inhalt / Seite) Inhaltsverzeichnis zu jedem Unterrichtsfach an die Hand gegeben. Zum Schutz befindet sich das Inhaltsverzeichnis in einer Schutzhülle.

Anfangs erfolgt eine stark vom Lehrer angeregte Eintragung ins Inhaltsverzeichnis. Nach Möglichkeit soll dies später im zunehmenden Maße vom Schüler selbstständig erfolgen.

* Abheften in chronologischer Reihenfolge
* Berücksichtigung weiterer Ordnungskriterien
* Datum auf jedem Blatt (rechts oben in der Ecke)
* Nummerierung der Seiten (unten rechts in der Ecke)
* Ab Klasse 8 (Hauptschule) erhalten die Schüler vom Fachlehrer im Nachhinein das Arbeitsblatt, wenn sie in der vergangenen Stunde gefehlt haben. Es ist ihre Aufgabe, die Ergebnisse zu einer späteren Zeit nachzutragen.

**Bewertung**

Die Fachkonferenzen in jedem Fach legen fest, zu welchem Anteil die Bewertung der Mappe in die Zeugnisnote miteinfließt.

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und ist den Schülern zu Beginn des Schuljahres bekannt zu geben. Hierbei wird zwischen den verschiedenen Bildungsgängen unterschieden. Die jeweiligen einheitlichen Bewertungsrichtlinien sind auf der Homepage im Lehrerbereich hinterlegt.

Bei jüngeren Schülern bietet es sich an, dass nach der Beendigung einer Einheit die Mappenführung besprochen wird. Die Schüler können an dieser Stelle ihre Mappe nach den aufgestellten Kriterien selbst kontrollieren und gegebenenfalls verbessern.

Rechtzeitig vor den Zeugniskonferenzen werden die Fachmappen von der zuständigen Lehrkraft eingesammelt und nach den einheitlichen Kriterien bewertet. Hierzu kreuzt die Lehrkraft die analog zu den formulierten Anforderungen erstellten Bewertungsbogen an, inwieweit die Kriterien erfüllt worden sind.

Diese Bewertung mit einer entsprechenden Note (Hauptschulbereich) ist zusammen mit der Mappe dem Schüler auszuhändigen. Schüler, die in schuldhafter Weise keine einigermaßen vollständige Mappe (mindestens 40 % vorhanden) abgeben, können nur noch eine mangelhafte oder ungenügende Bewertung erreichen.

Dieses Konzept wurde im Rahmen einer Dienstbesprechung im Juni 2012 vom gesamten Kollegium bewilligt. Es wird zu Beginn des Schuljahres 2012/13 in allen Klassen eingesetzt und nach dem ersten Halbjahr evaluiert. Dann soll eine endgültige Abstimmung erfolgen, wie und ob das Konzept durchgängig eingeführt wird.